



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Elisabeth,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

Elisabeth,

welche etwa 1528 oder späterhin geboren sein möchte, ist in ihrer Kindheit gestorben*).

Otto's IV. zu Landau mit Anna von Hohensfels erzeugter natürlicher Sohn, 1484. 1495. Heinrich von Waldecken und Susanna sein eheliches Gemahl, 1536. 1539. Dieser war Amtmann zu Waldeck Wilburgischen Theils 1539—1556, und 1562 Amtmann zu Nege, wo er auch wohnen mochte, und 1574 im Febr., gleichzeitig mit seiner Ehefrau, starb. Er wird 1547 genannt: „Junker Heinrich von Waldeck, Amtmann Herrn Philipp's des Aeltern, Grafen zu Waldeck, nothus,“ und hatte in seinem Siegel den achtstrahligen Stern halb, (3 ganze und 2 gespaltene Strahlen). Er vermachte 1570 am 2. Febr. 200 Thaler an den Almosenkasten zu Nege. In dem Briefe über das Vermächtniß wird keines Kindes gedacht. — Der ehrbare Wilhelm von Waldegken wohnte 1542 zu Altenwildungen. — „Matern von Waldeck, nothus,“ (vermuthlich Heinrich's von Waldecken, Amtmanns zu Nege, Bruder,) war Amtmann des Schlosses Itter um 1550. Seine Söhne waren 1) Heinrich von Waldecken um 1540 geboren, ehelichte 1570 am 30. Mai Catharinen Otto zu Mengerlinghausen, war 1571 Mitaufseher des Klosters Volkhardinghausen, wohnte, als Amtmann des Amts Landau, 1573—1581 zu Wetterburg, war auch, wahrscheinlich späterhin und nach Niederlegung der Amtmannsstelle, Bürgermeister zu Mengerlinghausen, wo er 1610, den 1. Nov. starb. 2) Hector von Waldeck, der 1574 im Febr. zu Nege, als junger Chemann kinderlos starb. 3) Daniel Heinrich von Waldeck ehelichte 1575 am 1. Nov. zu Numburg Elisabeth Kunkel, und starb daselbst schon 1576, den 26. April. Und 4) Wilhelm von Waldecken war 1571—1574 Gräflicher Befehlshaber im Kloster Berich, und lebte 1587 zu Numburg. — Daniel Heinrich von Waldeck hinterließ einen posthumum, Matern Daniel Waldeck genannt, der zu Behuf seiner Studien 1596 aus der Renterey des Amts Altenwildungen 60 Gulden bekam, sich 1620 am 23. Jul. M. de Waldegk schrieb, und damals, auch 1621, zu Flechtbors lebte wo er im gewesenen Kloster gewohnt und aus dessen Einkünften eine Präbende gehabt zu haben scheint. — Unter allen Vorgenannten kann keiner ein Sohn des Grafen Franze's II. gewesen sein.

*) Praffer hat bloß den Namen. In **EL. Reusneri Auctario operis genealogici**; (Francof. 1592. fol.) p. 84 steht: „**Elisabeth puella mortua.**“ Und in dem Erbvergleich von 1538 wird ihrer nicht gedacht.